

DW Collector's Exotic SSC Drums

LUXUSDUMMS DER EXTRAKLASSE



Drum Workshop Mastermind John Good hat bekanntlich ein Auge für das besondere Holz, und im Rahmen der DW Collector's Drums gibt es nun die speziellen „Exotic Sets“ in „John Good's Gallery“. Besonders edle und seltene Hölzer sind hier das Thema, und in Kombination mit den verschiedenen DW-Kesselkonstruktionen werden diese zu einem SSC-Drumset (Specialized Shell Configuration) aufgebaut.

SPECS & SOUNDS

Dieses wahrlich besondere Drumset von DW zeichnet sich durch das ausgesucht schöne und optisch reizvolle „Heartwood Curly Maple“-Außenfurnier aus. Dieses sehr seltene und nur in geringer Menge zur Verfügung stehende Holz bestimmt dadurch die Anzahl der möglichen Drumsets, die von DW auf ca. 21 fünfteilige Sets avisiert wurde. Der deutsche DW-Vertrieb Gewa spendierte uns zum Test sogar ein siebenteiliges Drumset. Die wunderschönen, leicht geringelten Muster, die im 90-Grad-Winkel zum Maserungsverlauf zu sehen sind, bekommen durch die dezent glänzende Lackierung ein sehr plastisches Bild. Besonders im Bühnenlicht strahlt das Set und die Oberflächenstruktur wirkt sehr 3D-mäßig. Der Effekt wird durch das „Fade Finish“ noch begünstigt, das von einem „Candy Black“ – was fast einem moccifarbenen Ton entspricht – zu einem honigfarbenen weiß/gelb verläuft.

Was hier optisch schon eine echte Augenweide darstellt, wird auf subtile Weise bei den Innenseiten der Kessel wiederholt: Auch die Verstärkungsringe besitzen eine innere Furnierlage aus „Heartwood Curly Maple“. Zu behaupten, dass die

Innenseiten der Kessel aber „nur“ über Standard-Ahorn-Furniere verfügen, ist nicht angemessen, denn auch wenn diese nicht so exquisit gemasert sind, so präsentieren sie sich mit einer ausnehmend schönen Qualität mit sehr gleichmäßigem, hellgelbem Farbton. Dass ich hier so ins Schwärmen komme, möge man mir ob dieser in allen Aspekten wirklich erlesenen Holzqualität ausnahmsweise einmal nachsehen ... Was so schön gestaltet ist, wird natürlich auch in der technischen Verarbeitungsqualität entsprechend ausgeführt sein, und so toppt dieses Set den eh schon sehr hohen Fertigungsstandard aus dem Hause DW noch einmal. Bei allen Messungen (z. B. Toleranz im Durchmesser, Wandstärken, Winkel der Gratung etc.) konnten wir nur äußerst kleine Toleranzen feststellen und können dem Set eine extreme, gleichbleibend hohe Fertigungsqualität bescheinigen.

John Good hatte hier aber nicht nur die optische Komponente im Sinne, und so vereinigte er zudem auch die verschiedenen Herstellungsarten für DW-Kessel. So finden sich in diesem Set Kombinationen aus VLT (Vertical Low Timbre) und X-Shell sowie sogar die Hybrid-Konstruktion VLX (aus VLT und

X-Shell) ihren Platz, und das Ganze nennt sich dann entsprechend auch SSC (Specialized Shell Configuration). In Bezug auf den reinen Maple-Kessel ohne Außenfurnier sind das 8" Tom, die beiden Floor-Toms und die Bassdrum als X-Shell-Konstruktionen ausgelegt, das 10" und 12" Tom sind als VLT-Kessel gefertigt, und die Snaredrum besitzt sogar einen VLT-Kessel ohne Verstärkungsringe, aber mit lackierter Innenseite. Da das Außenfurnier aus „Heartwood Curly Maple“ auf allen Trommeln aber mit einer vertikalen Maserungsrichtung aufgebracht ist, sind eigentlich alle Kessel in gewisser Weise eine Hybrid-Konstruktion, aber wir wollen hier jetzt mal nicht päpstlicher als der Papst sein.

Jedenfalls hat das Ganze durchaus seinen Sinn und seine Berechtigung, denn natürlich besitzen Furniere, die zu einem Zylinder gebogen werden und deren Maserungsverlauf überwiegend horizontal ausgerichtet ist, eine höhere Eigenspannung und damit ein anderes Klangverhalten als die Sperrholzkonstruktionen, deren Lagen überwiegend mit vertikalem Maserungsverlauf zur Zylinderwand ausgerichtet sind. Kombiniert man das Ganze noch mit

fein gestaffelten Unterschieden in den Wandstärken je nach Größe des jeweiligen Tom bzw. Floor-Tom, so lässt sich der generelle Charakter eines Sets ganz prima abstimmen und feintunen – und genau das macht John Good hier sehr genau vor. Da wundert es nicht, wie variabel die Toms zu stimmen sind.

Stimmt man das Schlagfell deutlich höher als das Resonanzfell, lässt sich schon allein mit der werkseitigen Fellkombination sofort der knackig-perkussive Tom-Sound eines Neil Peart herstellen. Dass hier auch bei einem sehr kurzen Sustain noch genügend Druck aufgebaut wird, ist auch den recht dünn gestalteten Kesseln geschuldet, auch wenn z. B. das 8" Tom im Randbereich mit Verstärkungsring durchaus auf satte 6,8 mm Wandstärke kommt.

Stimmt man beide Felle in etwa gleich und etwas höher als ein mittleres Standard-Tuning, so wird der Sound voller, doch der knackige Attack bleibt im Wesentlichen erhalten. Hier wurden sofort Assoziationen zu den Tom-Sounds von Joey Kramer auf der Aerosmith Live-CD „A Little South Of Sanity“ geweckt. Geht man mit dem Tuning weiter runter und stimmt das Resonanzfell im Verhältnis zum Schlagfell wieder etwas höher, lassen sich hier sehr schicke Popsounds mit fettem Punch im Attack und sattem Ton im Sustain erzielen. Wer hier noch geschickt dämpft und kontrollierte Detunings einzusetzen vermag, hat hier also ein wirklich variables, professionelles Instrument zur Verfügung.

Die Bassdrum konnte diese extrem hohe Messlatte nicht ganz erreichen. Nicht etwa, dass dieses Instrument schlecht klingen würde, mitnichten; sie entwickelt dank der 30-Grad-Abschrägung der Gratung einen sehr sauberen und vollen Tiefbass und einen guten Punch im Attack, so dass man hier im Rahmen von Pop/Rock-Musik bereits mit der werkseitigen Fellkombination sehr gut zurecht kommt, besonders dann, wenn man die Bassdrum ankickt und nicht den Schlägel ins Fell nagelt. Wer allerdings diese Spielweise und den damit zu erzielenden knackig-kurzen Kick&Punch-Rocksound bevorzugt (und dies dürfte so einige Drummer sein), der muss einfach auf andere, stärker vorgedämpfte Felle zurückgreifen und das Instrument auch etwas stärker dämpfen. Auch ist es dann ratsam, das Bassdrum-Pedal mit Klettfilz und Dornen auf dem Teppich ordentlich zu sichern, damit nicht zu viele mechanische Einwirkungen über das Pedal und die Bassdrum-Spitzen auf den dünnen Kessel übertragen werden. Das sollte man wissen, um zu adäquaten musikalischen Klangergebnissen zu kommen.

Die Snaredrum ist mit der neuen Snareteppich-Abhebung von DW ausgestattet, die eine Spannungsregulierung in drei festgelegten Stufen möglich macht, und insofern stehen hier schon einmal grundsätzlich drei verschiedene Möglich-

Hersteller DW
Herkunftsland USA
Serie Collector's Exotic SSC Drums

Größen 14" x 5,5" Snaredrum, 22" x 18" Bassdrum, 8" x 7" Tom, 10" x 8" Tom, 12" x 9" Tom, 14" x 12" Floor-Tom, 16" x 14" Floor-Tom

Bauweise Ahorn mit Außenlage „Heartwood Curly Maple“ plus zweilagiger Verstärkungsring
8" x 7" Tom: ca. 6,8 mm, 1" Verstärkungsring, X-Shell
10" x 8" Tom: ca. 7,3 mm, 1" Verstärkungsring, VLT Shell
12" x 9" Tom: ca. 7,3 mm, 1" Verstärkungsring, VLT Shell
14" x 12" Floor-Tom: ca. 7,8 mm, 1 1/4" Verstärkungsring, X-Shell
16" x 14" Floor-Tom: ca. 7,8 mm, 1 1/4" Verstärkungsring, X-Shell
22" x 18" Bassdrum: ca. 7,5 mm, 1,5" Verstärkungsring, X-Shell
14" x 5,5" Snaredrum: ca. 7,8 mm, kein Verstärkungsring, VLT Shell
Gratungen spitz, Snaredrum und Bassdrum mit 30-Grad-Abschrägung, Toms und Floor-Toms mit 45-Grad-Abschrägung

Hardware verchromt, „True Pitch“-Stimmschrauben, „STM“-Tom-Halterung, Mag Snare Strainer
Besonderheiten Edelholz-Außenfurnier (Heartwood Curly Maple), VLT und X-Shell sowie Hybrid-Bauweisen in einem Set vereint (Specialized Shell Construction), Box mit Goodies: CD, Reinigungstuch, Ersatzteile, DW-Aufkleber, verschiedene Stimmschlüssel (Ratsche, Bit-Satz etc.)

Vertrieb Gewa

Internet www.dwdrums.com; www.gewamusic.com

Preis DW Collector's Exotic SSC Shell Set in Black Fade Over Heartwood Curly: ca. € 9.546,-

keiten der Klangfärbung zur Verfügung. Der VLT-Kessel (Vertical Low Timbre) sorgt für einen soliden Bass- und Tiefmitten-Bereich. Damit dieser nicht zu satt oder gar matschig in den subharmonischen Frequenzen wird, ist die Innenseite des Instruments lackiert, was den Obertonbereich etwas aufhellt. In Kombination mit der hier im 30-Grad-Winkel – also flacher als üblich – abgeschrägten Gratung bekommt der Attack prinzipiell etwas mehr Punch, und daher ist die Snaredrum auch bei einem etwas höheren Tuning noch recht satt und warm im Grundton, ohne dabei an Präsenz und tonaler Klarheit zu verlieren. Die grundlegenden Klangeigenschaften lassen sich also in verschiedenen Tuning-Bereichen gut einsetzen, und damit können hier auf eine charaktervolle Art verschiedene Musikstile mit authentischen Sounds einer Snaredrum mit sattem woody Tone bedient werden.

FAZIT

Das „Heartwood Curly Maple“-Furnier dieses DW Collector's Exotic SSC Drumsets ist einfach der Hammer. In ausreichender Menge ein so schön gemasertes Holz zu finden ist nicht einfach, und daher ist es umso schöner, ein gesamtes Set mit einer derart schönen Edelholz-Optik zur Verfügung zu haben. Dass hier natürlich die Verarbeitung aller Kesselkonstruktionen und auch die Lackarbeiten perfekt ausgeführt sind, versteht sich ja eigentlich von selbst. Wenn man ein solches Instrument in natura vor sich hat, dann muss man einfach ins Schwärmen geraten. Dieses Drumset macht an, und zwar nicht nur optisch: Die Kombination verschiedener Möglichkeiten der Kesselkonstruktion aus dem Hause DW für ein feinst abgestimmtes Drumset einzusetzen, macht sich klanglich wirklich bezahlt und führt zu charaktervollen und zudem äußerst variabel zu gestaltenden Sounds, die höchsten professionellen Ansprüchen gerecht werden. Bassdrum und Snaredrum bieten die gewohnt guten Soundoptionen, wenn diese hier auch nicht so weitreichend sind wie bei den erlesenen Toms und Floor-Toms. Für solvente Klangästheten, professionelle Musiker mit höchsten Klangansprüchen und natürlich auch für Sammler erlesener Instrumente ist dieses exklusive DW Collector's Exotic SSC Drumset aus „John Good's Gallery“ sicherlich sehr interessant, und es ist wirklich jeden Cent des durchaus hohen Preises wert. ◀◀

CURLY VS. QUILTED

„Curly“-Muster in der Maserung unterscheiden sich von „Quilted“-Mustern. Die „Curly“-Muster verlaufen meist im 90-Grad-Winkel zur Maserung und sind häufig gekräuselte, geringelte Linien. Nur sehr wenige Stämme bilden diese „Curly“-Muster überhaupt aus, dementsprechend selten sind sie. „Quilted“-Muster sind da etwas häufiger anzutreffen, doch immer noch selten genug. Sie können zwar auch recht gleichmäßig angeordnet sein, die Muster sind aber breiter und erinnern eher an abgesteppte Formen oder Wolkenmuster.